

veranlasst haben, diesen reichlich fliessenden Quellen nach dem Jahre 753 auch nicht ein Wort mehr zu entnehmen? Aller Wahrscheinlichkeit nach endete vielmehr schon in der Hs. der Chronik bis 741 die in der Würzburger Chronik benutzt ist, der Text mit der Krönung Pippins, d. h. es war in ihr nur der erste Anfang der Fortsetzung enthalten, die wir Ann. Maximiani nennen. Aller Wahrscheinlichkeit nach war ferner schon hier die Compilation mit den sog. Ann. Einhardi erfolgt; der Mann, der sie vornahm, wird an dem Unsinn, der in den Ann. Max. über die Antwort des Papstes auf die Frage Pippins berichtet wurde¹, Anstoss genommen und ihn durch den verständigen Bericht der sog. Ann. Einh. ersetzt haben, an die er sich dann auch im folgenden hielt.

Damit kann ich diese Erörterungen zunächst abbrechen. Ihr Hauptzweck war, die Unhaltbarkeit von Dieterichs Theorie über die Abhängigkeit des Chron. Wirz. von der gemeinsamen Quelle Hermanns und des Chron. Suev. univ. aufzuzeigen; darüber hinaus haben wir durch den Nachweis², dass der grösste Theil der nicht aus dem Chron. Suev. universale stammenden Nachrichten des Würzburgers aus der Chronik bis 741 entlehnt ist, die Frage nach den Quellen des Chron. Wirz., in der Hauptsache, wie ich hoffe, endgiltig erledigt. Mit jener Theorie aber verschwindet nun auch die kühne Hypothese Dieterichs von Hermanns fast nach der Art eines modernen Gelehrten angelegten Vorarbeiten für die verschiedenen chronikalischen Werke, die Dieterich dem bescheidenen Reichenauer Mönch zuweist; und an die Stelle von Hermanns 'Handexemplar' als Quelle von S und H tritt wieder die verlorene schwäbische Weltchronik, deren Verfasser wir nicht kennen und schwerlich jemals kennen lernen werden. Mit den sonstigen Vermuthungen Dieterichs, die an jene erste verfehlte Hypothese sich angeschlossen haben, werde ich mich aber noch an anderer Stelle beschäftigen müssen. Es liegt mir noch ob, dem von Dieterich wieder heraufbeschworenen Gespenst der Gesta Chuonradi et Heinrici Hermanns von Reichenau, mit dem wir längst fertig zu sein glaubten, ernstlich zu

1) 'iussit eos (die Merovinger) reges vocari et Pippinum regem esse'.

2) Dieser Nachweis ist auch an sich von einem gewissen litterarhistorischen Interesse. Bisher kannte man keine andere Quelle, welche aus der Chronik bis 741 geschöpft habe, als das Chron. Moissiacense. Dass jene Karolingische Weltchronik, die wahrscheinlich im Sprengel von Autun entstanden ist, noch im 11. Jh. in Deutschland benutzt worden ist, erscheint merkwürdig genug.